

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Eindrucksgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 4.

Winnenden, Donnerstag den 10. Januar

1895.

## An die Wähler des Oberamts Waiblingen!

### Die Wahlen zum Landtag finden am 1. Februar statt

und es tritt an die Wähler die Pflicht heran, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, denn am Wahltag ist das Volk berechtigt, über die Ver-  
gangenheit zu richten und die Bahn vorzuzeichnen für die zukünftige Gestaltung der Gesetze, nach denen es regiert werden will.

Zu prüfen haben die Wähler, was in den letzten Landtagsperioden an Pflichten und Leistungen dem Volke zugefallen ist; zu prüfen haben sie, welcherlei Anteil die verschiedenen Parteien an dieser Arbeit genommen haben, was dem Volke zu Nutzen oder Schaden gereicht hat und in letzterem Fall einer Aenderung bedarft; zu prüfen haben die Wähler überhaupt, wie die Pflichten der Bürger auch einmal in Einklang mit ihren Rechten und ihrer Leistungsfähigkeit zu bringen sind, und dann mögen sie wählen einen Mann, dessen Charakter, Veranlagung und Kenntnisse die Gewähr bieten, daß er  
treu und fest die Rechte der Bürger gegenüber der Regierung vertritt und letztere veranlaßt, den Weg zeitgemäßer Reformen zu betreten.

Als einen Mann von entschieden volkstümlichem Wesen, lang erprobten treuen Kämpfer für die Rechte des Volkes, zugleich **vollständig unabhängigen** Bürger, ausgerüstet mit viel Wissen und Erfahrung haben wir

**Herrn Kaufmann und Gemeinderat Aug. Binz von Winnenden**

kennen und schätzen gelernt und als **Kandidaten** gewonnen und bitten wir daher die Wählerschaft, ihm bei seinem Erscheinen in ihrer Mitte mit Wohlwollen entgegenzukommen.

Das Wahl-Komitee der Volkspartei.

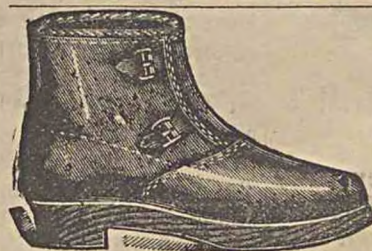
In dem in letzter Nummer ds. Bl. vom Revieramt Winnenden  
auf Montag den 14. Jan., vormittags 9 Uhr ausgeschriebenem  
Holz-Verkauf soll es heißen: **Eichen: 5 St. IV. Cl. nicht II. Cl.**,  
worauf hiemit aufmerksam gemacht wird

Winnenden.  
**Wähler-Versammlung.**

Heute Donnerstag den 10. d. M., abends 7 Uhr  
wird unser Kandidat für die Landtagswahl

**Herr Gemeinderat Aug. Binz** von hier  
im Saal des Gasthofs z. Hirsch sein Programm ent-  
wickeln und eine **Versammlung** abhalten, zu deren zahlreichem Besuch  
die Wähler freundlich eingeladen sind.

Das Wahl-Komitee der Volkspartei.



**Holzsohlen-  
Stiefel**

für Männer, auch für Knaben  
von 2 Mark an

empfehlen  
**Schuhmacher Eckert a. Thor.**

Winnenden.  
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in  
**dürrem Brennholz**

zu den billigsten Preisen.

**Im Eckert, Kübler.**

**Reutlinger Kirchenbau-Lose**

gültig für die 2. Ziehung am 5. März 1895  
Hauptgewinne 25 000, 10 000, 5000 Mark u. s. w.  
sind als **Erneuerungslose** bis zum 31. Januar à 1 Mt., nach  
dieser Zeit und als **Kauflose** für solche, die noch kein Los besitzen,  
à 2 Mt. zu haben in der

**E. Huf'schen Buchdruckerei Winnenden.**



Anker  
Wäiblingerblatt

Die deutsche  
Moden-Zeitung  
ist die  
praktischste der Welt.  
Preis vierteljährlich: mit Anker und  
Wäiblingerblatt 100 Pfg., ohne diese 75 Pfg.  
Sie beziehen durch alle Buchhandl. u. Postamt.  
Kreuz-Str. 10, Post-Bezirk, Leipzig.

Die deutsche  
Moden-Zeitung  
ist die  
praktischste der Welt.  
Preis vierteljährlich: mit Anker und  
Wäiblingerblatt 100 Pfg., ohne diese 75 Pfg.  
Sie beziehen durch alle Buchhandl. u. Postamt.  
Kreuz-Str. 10, Post-Bezirk, Leipzig.

**Turnverein Winnenden.**

Samstag den 12. ds., abends halb 7 Uhr  
findet im Gasthof „z. Krone“ unsere

**Weihnachts-Feier**

verbunden mit **Gaben-Verlosung** und daran sich  
anschließender **Tanzunterhaltung** statt, woran wir  
unsere Mitglieder und Eingeladenen nochmals erinnern.

**Gaben zur Verlosung**, welche bis spätestens  
Samstag mittags 12 Uhr abgegeben werden wollen,  
nehmen entgegen:

Kaufmann Binz, Kaufmann Langbein u. Conditor Kreh.

Der Ausschuss des Turn-Vereins.

**Urbansklub Winnenden.**

Am Sonntag den 13. d. M. feiert der Verein im  
Saale des Gasthofs z. Hirsch seine

**Jahres-Feier**

mit **Gaben-Verlosung** im Kreise der Mitglieder,  
verbunden mit **Gesangs- u. deklamatorischen Vorträgen**,  
wozu wir unsere Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 20 S.

Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuss.

**MAGGI'S**

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:  
**Adolf Dorn.**

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische  
Stehhähnchen zum parfümierten und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

**Winnenden.**  
**Vergabung v. Schreinerarbeit.**

Die Anfertigung von 12 Stühlen und 1 Tafel in die Kanzleien des hiesigen Rathhauses wird im Submissionsweg vergeben. Offerte sind längstens bis

**Donnerstag den 10. Januar,**  
abends 6 Uhr

beim Stadtschultheißenamt nach Prozenten ausgedrückt abzugeben, woselbst Ueberschlag und Muster eingesehen werden können.

**Bauverwaltung.**

Winnenden.  
**Kalender 1895,**  
auch  
Abreis-Kalender  
um damit zu räumen mit **Extra-Beigabe** billigt bei



E. HUSS,  
Buchdr.

**Häuser-Gesuch.**

Ich unterzeichneter übernehme stets Privats u. Geschäftshäuser von Wirten, Bäckern, Metzgern, Handlungen, auch Tauschkäufe die 26jährige Viegenschafts-Agentur von **Aug. Mack,** Marienstr. 38 1/2 Stuttgart.

**Geld zu 4%**

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterziele kaufen billigt. — Informativ-scheine senden an **Roller & Veitinger,** Hypothekengeschäft, Heilbronn.

**Winnenden.**  
Düres schönes buches und tannenes

**Scheiterholz**

ist zu haben bei

**W. Bihlmaier, Schuhmacher.**



**Stollwerck'sche Chocoladen.**  
Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von **Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten** ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

**Winnenden.**

Ein jüngeres **Mädchen** sucht bis Lichtm. **H. Ulrich,** Metzger.

**Waiblingen.**

Ein ordentliches, flüßiges **Mädchen** mit 15-17 Jahren wird bis Lichtm. gesucht von **Gottlob Hölder,** Metzger.

**Winnenden.**

**Wohnung zu vermieten.**  
Meine Wohnung, bestehend aus 2 oder 3 Zimmern, ist bis Lichtm. oder Georgii frei und kann von soliden Leuten bezogen werden. Auch wird **Garten-Anteil** abgegeben. **H. Kleinmann.**

**Winnenden.**

Einem neuen **Rollschlitten** hat zu verkaufen **Wilh. Luthardt,** Wagner.

**Winnenden.**

Unterzeichnete beabsichtigt 1/2 Morgen **Baum-Wiese** in Seemiesen zu verkaufen und können Liebhaber jederzeit einen Kauf mit mir abschließen. **Amalie Fichtner.**

**5000 Mark** hat bis Lichtm. in einem oder mehreren Posten gegen gute Pfandsicherheit auszuliehen. **Wer? sagt die Redaktion.**

**Sicheren Erfolg**  
bringen die bewährten u. hochgeschätzten **Kaiser's**  
**Pfeffermünz-Caramellen**  
bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorbenen Magen. In Pack. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **H. Sahn** b. d. Hofe, Winnenden. **A. Fr. Cäster,** Schwaikheim.

**Dr. Lindenmeyer's**  
**Salus-Bonbons**  
sind das wirksamste Mittel gegen **Suften, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** etc. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 sowie in Schachteln à 1 Mk bei: **Cond. Alb. Barchet** Ww.

**Winnenden.**  
Es sind **300 Mark** gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen. **Louis Krautter,** Uhrmacher.

**Winnenden.**  
Eine freundliche **Wohnung** mit allen Erfordernissen hat bis Georgii oder früher zu vermieten **E. Gerold,** Kammacher. Auch ein kleineres **Zimmer** für eine einzelne Person hat zu vermieten der Obige.

**Fellbach.**  
Ich suche ein gut empfindliches **Dienstmädchen** im Alter von 18-21 Jahren zum Eintritt auf Lichtm. **Dr. Mayer.**

Alle **Laubfägerei-** Artikel liefert **G. Schaller & Comp.,** Konstanz, 3 Marktplätze 3. Preislisten und Vorlagetataloge umsonst.

**Bestellungen**

**„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt**

für das laufende Quartal werden noch von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Aussträgern und von der Redaktion ds. Bl. entgegen genommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. **Die Redaktion.**

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 8. Jan. Der Reichstag nahm heute seine Sitzungen wieder auf und trat in die Beratung der Umsturzvorlage ein. — Auer (Sozialdemokrat) führt verschiedene Personen über den Ursprung der Vorlage an und hält diejenige für die wahrscheinlichste, daß sie bei der zu erwartenden Ablehnung den Vorwand für eine Auflösung des Reichstags zum Zweck der Durchdrückung einer größeren Militärbewilligung abgeben sollte. Auer fährt fort: Die Begründung der Vorlage, daß die bestehenden Strafgesetze nicht ausreichen, ist hinsichtlich. Das sagt man immer, wenn bürgerliche Freiheiten eingeschränkt werden sollen. Die bisherige Sozialreform erfüllte nur selbstverständliche Arbeiterforderungen. Die Vorlage ist lediglich gegen die Sozialdemokraten gerichtet. Redner weist jede Gemeinshaft der Sozialisten mit den Anarchisten zurück und lehnt die Verantwortung für die von Staatssekr. Niederding angeführten Flugblätter ab. Durch die Gesetzesvorlage könnte außerdem die Verbreitung revolutionärer Schriften nicht ver-

hindert werden. Die Verurteilungen in den verschiedenen Sozialistenprozessen hätten gezeigt, daß die bestehenden Gesetze ausreichen. Die Ursache der Vorlage sei das Gefühl der Unsicherheit nach oben und nach unten. Redner erklärt unter Heiterkeit des Hauses, er wolle sich jetzt den einzelnen Paragraphen zuwenden, und betonte die behnbare Natur der einzelnen Bestimmungen der Vorlage. Die agrarische Agitation, der Antisemitismus und liberale Theologen könnten ebenfalls durch das Gesetz getroffen werden. Die Vorlage soll einen besonderen Schutz für die Monarchie bieten, die Sozialdemokratie aber sei der Ansicht, daß die Republik gegenüber der Monarchie einen Fortschritt bedeute. Das Ueberhandnehmen des Byzantinismus sei ein Kennzeichen absterbender Völker. Auer schloß seine 3stündige Rede mit den Worten: „Wir halten das Gesetz für überflüssig und schädlich und werden auch gegen die Kommissionsberatung stimmen. Thun Sie, was Sie wollen, die Arbeiter werden Sie nicht unterkriegen. Wir marschieren mit dem Mute der Kaltblütigkeit, Sie marschieren unter dem Hasenpanier. (Lachen rechts, lebhafter Beifall bei den Soz. D.) — Hierauf vertagte sich das Haus auf morgen Mittag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Antrag Auer, betreffend die Freilassung des Abg. Stadthagen und Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 5 1/2 Uhr.

**Landesnachrichten.**

Diensterledigungen: Das Oberamt Mergentheim, M. L. 8 Tage; die in 3. Gehaltklasse stehende Pfarrei Freudenthal, Dek. Vesigheim, M. L. 3 Wochen; die 1. Schulstelle zu Ebersbach, Bezirkschulinsp. Göppingen-Albershausen, Gint. 1126 Mk neben fr. Wohnung.

Winnenden, 9. Januar. Aus dem Annoncenteil ds. Bl. ist zu ersehen, daß Hr. A. Binz von hier seine Kandidatur mit einer **Bersammlung** hier aufstellt. Es ist dies seit Bestehen der Verfassung innerhalb 70 Jahren der erste Bürger von Winnenden, der mit Aussicht auf Erfolg kandidirt, und das erstemal, daß die Schwesterstadt Waiblingen einem Bürger von hier ein solches Vertrauen entgegenbringt; es dürfte daher angezeigt sein, die hiesigen Bürger darauf aufmerksam zu machen, daß sie ein vom Bezirk einem ihrer Mitbürger entgegengebrachtes Vertrauen dadurch am besten ehren, wenn sie sich zahlreich zu dieser Versammlung einfinden zum Beweise, daß sie ein reges Interesse daran nehmen, umso mehr da zu erwarten steht, daß die Versammlung von auswärtigen politischen Freunden und Rednern belebt werde.

\* Winnenden, 9. Jan. Die von dem Wirtsverein veranstaltete Schlittenfahrt in die Oberamtsstadt Waiblingen wurde durch die große allgemeine Beteiligung, begünstigt von heiterem Sonnenschein wie der herrlichen Bahn, ein sehr gelungenes Unternehmen. Um 2 1/4 Uhr in Waiblingen eingetroffen, wurde unter den Klängen der hies. Stadtkapelle um die Stadt gefahren und im Gasthof z. Adler, als dem angesagten Quartier, abgestiegen. Nachdem der Kaffee eingenommen widmete man sich gesellschaftsweise dem Besuche der Freunde und Bekannten der Stadt. Um 7 Uhr vereinigte ein einfach bestelltes Abendessen in 80 Gedecken sämtliche Teilnehmer der Schlittenpartie wieder im Adler, nach dessen Einnahme dem Tanzvergnügen unter Anführung der üblichen Polonaise äußerst lebhaft gehuldigt wurde, wobei sich namentlich die eingeladenen Mitglieder des Waiblinger Wirtsvereins mit geehrten Damen und sonstige Bürger der Stadt, welche sich zahlreich

einfanden, lebhaft beteiligten und letztere zur Verschönerung des Abends wie zur geselligen Unterhaltung überhaupt sehr viel beitrugen, wofür denselben hiemit noch besonders Dank entgegengebracht wird. Dieses so gemütlich u. ungezwungen heitere Zusammensein veranlaßte noch zu Rede, Segensworte und Toasten, in welchen hauptsächlich die bestehenden Gefühle der beiden Schwesterstädte Waiblingen und Winnenden und deren stets immer wieder bei solchen Anlässen zu Tage tretenden harmonischen Eintracht betont wurde. Bei wolkenlosem, heiterem Himmel, noch heiterer Stimmung, wurde nach Mitternacht der Rückweg angetreten, um zum Schluß noch bei unserem Vorstand Hr. Bürkle z. Hirsch die kalten Glieder bei frei gespendetem Glühwein zu erwärmen. Früh morgens trennte man sich mit dem berechtigten Bewußtsein, einen vergnügten Tag hinter sich zu haben.

Stuttgart, 8. Jan. Herzogin Albrecht von Württemberg wurde heute früh 4 $\frac{3}{4}$  Uhr von einem Bringen glücklich entbunden.

Stuttgart, 5. Jan. Mit dem Umbau des Eckgebäudes des Hotel Marquardt wird demnächst begonnen. Der Abbruch soll Ende Febr. in Angriff genommen werden. Der monumentale Prachtbau wird von den Architekten Eisenlohr und Weigle ausgeführt. In dem Neubau werden etwa 90 Zimmer eingerichtet werden, während der alte Bau der niedergerissen wird, etwa 50 Zimmer enthält. Das dem Bahnhof zu gelegene bish. neue Hotelgebäude enthält 240 Zimmer. Nach Fertigstellung der neuen Räume versüßt dann das Hotel Marquardt über 330 Zimmer. Der Hotelbetrieb im Einzelnen erleidet durch den Bau keine Unterbrechung.

Stuttgart, 6. Jan. Von dem württ. Obstbauverein ist die diesjährige Generalversammlung auf 2. Febr. (Lichtmess) in den Stadtgarten einberufen. Auf der Tagesordnung steht außer dem Geschäftlichen ein Vortrag von Professor Dr. Kirchner in Hohenheim über „die 1894 in Württemberg beobachtete Blattfalterkrankheit unserer Kernobstbäume.“

Stuttgart, 6. Jan. Die Sozialdemokratie veröffentlicht in der Schw. Tagw. die Namen ihrer Landtagskandidaten. Dieselben sind: Für Stuttgart Stadt: Schreiner R. Klotz; Stuttgart Amt: Buchdrucker Georg Wapler; Cannstatt, Waiblingen, Marbach: Menrad Blaser von Cannstatt; Ludwigsburg Stadt und Amt, Waiblingen, Maulbronn: Red. Leonhard Tauscher; Heilbronn Stadt, Besigheim: Schriftst. J. Stern; Heilbronn Amt: Wirt Wilh. Schäffer von Heilbronn; Leonberg, Böblingen: Red. Wilh. Balluff; Eßlingen, Kirchheim: Wirt L. Schlegel von Eßlingen; Nürtingen, Urach: Buchdr. M. Selmayr; Neutlingen Stadt und Amt, Tübingen Stadt und Amt, Rottensburg, Aalen: Schriftst. Alf. Agster; Calw, Nagold, Neuenbürg, Herrenberg: Handschuhm. G. Proß von Eßlingen; Balingen, Oberndorf, Sulz, Horb, Freudenstadt: Schriftst. R. Hildenbrand; Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen: Graveur A. Junge; Ömünd, Welzheim: Schriftsteller Wilhelm Blos; Göppingen, Schorndorf: Schreinermeister Hermann Leichter; Haß, Badnang, Debingen, Weinsberg: Schreiner Aug. Bohne; Ulm Stadt und Amt, Heidenheim, Weislingen: Buchbinder A. Dietrich; Vöhrach, Leutkirch, Walde, Wangen, Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang: Wirt G. Bronnenmayer in Göppingen. Für die Wahlbezirke Bradenheim, Neckarjulf, Crailsheim, Gerabronn, Mergentheim, Künzelsau, Ellwangen Stadt und Amt, Gaildorf, Neresheim, Blaubeuren, Laupheim, Ehingen und Münsingen ist Schreiner Karl Klotz als Kandidat aufgestellt. — Von diesen 18 Kandidaten sind nicht weniger als 13 aus Stuttgart.

Stuttgart, 7. Jan. Am letzten Samstag, nachts 10 Uhr, machten sich zwei Männer, Vater und Sohn, in der Bahnhofs-Wirtschaft durch auffallenden Geldverbrauch verdächtig. Einer derselben besaß eine neue Zither und wollte darauf spielen, konnte sich aber dabei nicht zurecht finden. Ein auf dem Bahnhof diensthabender Fahnder hat die beiden Verdächtigen vorgeführt. Dieselben haben beim Stadtpolizeiamt zugestanden, daß der jüngere Mann im Rathaus in Großaspach, O.A. Badnang, einen Diebstahl im Betrag von 150 M verübt und das gestohlene Geld nach Hause gebracht und seinem Vater hiervon Mitteilung gemacht habe. Mit dem gestohlenen Geld seien beide hiehergereist und haben sich Kleider und 1 Zither gekauft. 65 M hatten dieselben noch baar im Besitz. Als Motiv der Tat hat der jüngere Mann angegeben, er habe den Diebstahl zum Nachteil des Schultzeißen in Großaspach verübt, weil derselbe bei Ausstellung seiner Strafliste ihn so „geschlaucht“ habe. — Am 1. Jan. d. J. abends 10 Uhr wurde

der Jakob Ulmer, Schuhmacher, verh., hier bei einem Streit in einer Wirtschaft der Neckarstraße zur Türe hinausgeworfen und hat sich hierbei eine Gehirnerkrankung zugezogen. Derselbe war einige Tage in seiner Wohnung und wurde am 3. Januar in das Karl-Olga-Krankenhaus verbracht, wo er am 4. ds. Mts. starb. Der Thäter wurde festgenommen.

Vom Fränkischen, 7. Jan. In Leidenhof wurde die Familie eines Gütlers von einem schrecklichen Unglück heimgesucht. Die Frau gab ihren beiden Kindern vom Christbaume Schaumkonfekt, welches mit Giftfarben gemischt war. Infolge dessen erkrankten beide Kinder unter Vergiftungserscheinungen und während das jüngere gerettet werden konnte, verstarb das ältere, ein dreijähriger Knabe, trotz ärztl. Hilfe unter entsetzlichen Schmerzen.

Horb, 7. Jan. In Eutingen hat bei der Bürgerausschuß-Wahl bekanntlich nicht ein Mann abgestimmt. Endlich ist die Wahl dort noch zu Stande gekommen, indem bei der angeordneten Nachwahl der Polizeidiener abstimmte und einstimmig sechs Bürger für den Ausschuß wählte.

Neutlingen, 4. Jan. Am 8. Nov. v. J. hatten 8 Reservisten von Ohmenhausen, welche hieher zur Kontrollversammlung gekommen waren, auf dem hiesigen Marktplatz Vorübergehende durch beleidigende Zurufe belästigt und einem Schutzmann, der sie zur Ordnung wies, sich widersetzt. Da dieselben an diesem Tage militärischer Gerichtsbarkeit unterstanden, wurden sie der Militärbehörde zur Anzeige gebracht und auf 31. Dez. vor das Militärgericht in Stuttgart geladen, wo sie sofort eingekerkert und teilweise zu mehrwöchentlichen Arreststrafen verurteilt wurden, welche sie im Militärgefängnis anzutreten hatten.

Rottweil, 5. Jan. Am 3. ds. geriet der Bauer Jakob Eger von Niederstetten, O.A. Horb, mit seiner Ehefrau in Streit und versetzte derselben, während sie einen gefüllten Wasserkübel vom Kopfe nahm und auf die Bank stellen wollte, vier Messerschnitte in die Rippengegend, wodurch zwar gefährliche Verletzungen verursacht wurden, aber doch keine solchen, welche vorerst das Leben der Verletzten zu gefährden scheinen. Der Thäter ist in Untersuchungshaft genommen worden.

Aus dem Filsthale, 8. Jan. In Großsüßen hörte ein Bauer, als er in seiner Scheune mit Futterschneiden beschäftigt war, ein fortgesetztes Zammern und Stöhnen. Als er demselben nachsah, fand er auf seinem Heuboden einen halb erstorenen und fast verhungerten, aber ziemlich gut gekleideten Handwerksburschen. Bei Durchsicht der Papiere ergab sich, daß derselbe ein Bautechniker und in der Gegend von Köln zu Hause ist. Allem Anscheine nach hat sich der Reisende schon längere Zeit auf dem Heuboden aufgehalten. Er mußte ins Bezirkskrankenhaus Weislingen verbracht werden.

Urach, 6. Jan. Der 29 Jahre alte verheiratete, jedoch von seiner Ehefrau getrennt lebende Fabrikarbeiter August Gutzjahr aus Schüzingen, der in der Leuze'schen Baumwollspinnerei hier beschäftigt ist, unterhielt seit Herbst v. J. mit der ledigen 28 Jahre alten Fabrikarbeiterin Marie Weiblen aus Würtlingen, die in der gleichen Fabrik in Arbeit steht, ein Verhältnis. Die Mutter der W. sprach ihrer Tochter zu, das Verhältnis mit dem noch nicht geschiedenen Ehemanne aufzugeben, und infolge dessen sagte die W. am 1. d. M. dem Gutzjahr, daß sie nichts mehr von ihm wissen wolle. Der letztere erklärte ihr sofort, daß er sie und dann sich selbst erschießen werde, wenn sie auf ihrem Entschlusse beharre, und kaufte, als die W. am 2. ihre frühere Willensmeinung wiederholt hatte, einen Revolver mit scharfer Munition, mit dem er sich, nachdem er am 3. verschiedene Wirtschaften besucht hatte, abends um 7 Uhr in den Speisesaal der Leuze'schen Fabrik begab. In diesem Saal befand sich neben einigen anderen Arbeitern auch die W. Gutzjahr gab den Arbeitern mit Ausnahme der W. die Hand, sagte, sie werde ihn nicht mehr sehen, setzte sich der W. gegenüber an den Tisch, zog den Revolver heimlich aus der Tasche, entscherte denselben unter dem Tisch und feuerte rasch 3 Schüsse auf die ihm gegenüber sitzende W. ab. Diese hatte das Verhalten des Gutzjahr bemerkt und sich, als er die Waffe erhob, schnell gebückt, so daß sie nur von einer Kugel im Genick gestreift wurde, während die beiden anderen Schüsse sie fehlten. Ihre Verletzung ist nicht bedenklich; G. wurde sofort festgenommen. Untersuchung wegen versuchten Mordes ist gegen ihn eingeleitet.

Weislingen, 6. Jan. Während man in Neulingen dem Schießplatzprojekt mit gemischten Gefühlen gegenüber steht, würden Böhmentirch und die

umliegenden Ortschaften und Gehöfte den Beschluß, in ihrer Gegend den Schießplatz zu errichten, freudig begrüßen. Da nun von Seiten der Militärverwaltung dem Neulinger Plan der Vorzug gegeben wurde und im Reichstag befürwortet werden wird, so haben sich am 2. Jan. einflussreiche Männer der Böhmentircher Gegend, insbesondere alle Ortsvorsteher, auf dem Rathaus in Böhmentirch versammelt und nach eingehender Beratung beschlossen, alsbald an den Reichstag eine Eingabe abgeben zu lassen und das württ. Kriegsministerium von diesem Schritt zu benachrichtigen. Unter Entkräftung der gegen den Böhmentircher Plan seitens der Schießplatzkommission vorgebrachten Gründe wird in der Eingabe auf die Vorzüge desselben gegenüber dem Neulinger hingewiesen, namentlich auf die Bereitwilligkeit der Bewohner der Gegend, der Militärverwaltung in jeder Beziehung entgegenzukommen, sowie auf den um 3 Millionen geringeren Kostenaufwand trotz der um 1600 Morgen größeren Ausdehnung des Böhmentircher Platzes.

Neresheim, 7. Jan. Heute früh 7 Uhr brach in dem Brauerei- und Oekonomiegebäude des Köhleswirts Bullinger in Dischingen Feuer aus, das beide Gebäude vollständig einäscherte. Durch die herrschende Kälte (-13° N.) wurden die Löscharbeiten sehr erschwert; die Entst. Urf. ist bis jetzt nicht bekannt.

In Fulgenstadt, O.A. Saulgau ist am 4. d. M. das 2stod. Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Johann Kösch abgebrannt. Entst. Ursache noch unbekannt.

Ulm, 8. Jan. Ein Soldat von dem 4. Bataillon des Inf. Regts. Nr. 124, wollte am Sonntag Abend das Stuttgarter Bahngelände an unerlaubter Stelle überschreiten; er wurde von einer Lokomotive erfaßt und ihm der linke Vorderarm abgefahren.

### Tagesberichte.

Berlin. Die Nordd. A. Z. meldet: Der Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ist in der nach Anhörung von Sachverständigen im Reichsamte des Innern festgestellten Fassung den Bundesregierungen zur Abgabe ihres Gutachtens zugegangen. Gleichzeitig wird vorgeschlagen, den Entwurf im Reichsanz. zu veröffentlichen, um den beteiligten Kreisen Gelegenheit zur Prüfung zu geben. Die erhobenen Einwendungen werden ebenfalls zur Veröffentlichung gelangen. An der Hand des Gutachtens der Bundesregierungen und der öffentlichen Urteile wird eine erneute Prüfung vorgenommen und alsdann die Einbringung im Bundesrat nachgesucht werden. Wenn einige Blätter auf Grund unberechtigter Mitteilungen den Wortlaut jetzt schon, vor Bekanntgabe im Reichsanz., wiedergeben und bemerken, es handle sich bereits um eine fertige Reichstagsvorlage, so sei das ebenso irrig, wie die Meldung einer demnächstigen abermaligen Beratung seitens Sachverständiger, wozu einstweilen kein Anlaß vorliege.

Der Reichsanz. ist in Stand gesetzt, betreffs der in der deutschen Presse mehrfach laut gewordenen Klagen deutscher Kolonisten Syriens über Vergewaltigung seitens der türkischen Behörden, welche zu Angriffen auf das Auswärtige Amt Anlaß gaben, den wirklichen Sachverhalt mitzuteilen. Es wird ausgeführt, daß der deutsche Botschafter in Konstantinopel als der einzige aller dortigen fremden Vertreter bei der Ordnung der Grundbesitzverhältnisse in Syrien sich seiner Landleute angenommen und nach ununterbrochenen Bemühungen im Herbst 1893 durchgesetzt habe, daß der türkische Ministerrat beschloß, die Besitztitel über freies Eigentum als gültig anzuerkennen, wenn die Umschreibung auf Grund bereits vorhandener Besitztitel erfolgt sei. Auf Grund erneuter Klage der Kolonisten wurde infolge eines Beschlusses des türk. Ministerrats ein Kommissär zur endgültigen Regelung der Jassaer Grundbesitzverhältnisse an Ort und Stelle entsandt. Der Reichsanz. kommt zu dem Schluß, daß das Ausw. Amt seit Jahren erfolgreich bemüht gewesen sei, den berechtigten Klagen der Kolonisten bei der türk. Regierung Gehör zu verschaffen; die kais. Botschaft in Konstantinopel habe voll ihre Pflicht getan und werde auch ferner die Angelegenheit im Auge behalten.

Eine Warnung vor dem Zuzuge mittelloser Personen nach Berlin erläßt jetzt auch der Regierungspräsident zu Potsdam mit dem Hinweis darauf, daß der Berliner Magistrat bei den im Winter von ihm zu vergebenden Arbeiten lediglich solche Arbeiter berücksichtigen will, die in Berlin ortsangehörig sind oder

wenigstens schon im letzten Sommer hier gearbeitet haben. Ganz besonders jedoch mocht der Regierungs-Präsident darauf aufmerksam, daß diejenigen Personen, welche in der Hoffnung Berlin aufsuchen, dort Arbeit zu finden, und dann nicht im Stande sind, sich eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen zu verschaffen, ihre Anweisung zu gewärtigen haben. Die Aufsichtsbehörden sind angewiesen worden, diese Warnung des Regierungs-Präsidenten im weitesten Umfange bekannt werden zu lassen.

— (Graue Militärmäntel.) In den Begleitungsämtern der preussischen Armee werden jetzt Anstalten getroffen, um auch die Mannschaften mit grauen Mänteln zu versehen; die Farbe des Tuches ist nicht ganz so hell, wie bei dem Mantelstoff der Offiziere. Von den angelieferten Tuchstücken haben die Bekleidungsämter hunderte zurückgewiesen, da es der Fabrikation noch nicht gelungen ist, immer den richtigen Farbenton zu treffen.

— Wegen Majestätsbeleidigung sind im Jahre 1893 in Deutschland 591 Personen verurteilt worden, im Jahre zuvor 525 Personen.

— Die Zahl der Aerzte Deutschlands ist nach der neuesten Medizinalstatistik im vergangenen Jahre auf 22 278 gegen 21 621 in 1893 gestiegen; die Zunahme beträgt 3,1 pCt., etwas weniger als in den Vorjahren. Württemberg kommt, nach Baden, in 5. Reihe mit 764 (759) Aerzten. Nach dem Flächenraum verteilt, kommen im Durchschnitt in Deutschland auf 100 Quadratkilometer 4,07 Aerzte gegen 4 im Jahre 1893; in Württemberg, das in der 7. Stelle steht, entfallen 3,01 auf 100 Quadratkilometer. Auf je 10 000 Einwohner kommen 4,50 (1893: 4,37) Aerzte, davon in Württemberg, welches nach dieser Berechnung auf der 21. Stufe steht, 3,76 Aerzte. Nur noch 2 Staaten haben weniger Aerzte: Sachsen-Meinungen und Ruß ältere Linie. Die Anzahl der Apotheken in Deutschland weist für das Jahr 1894 eine Abnahme gegen das Jahr 1893 von 4988 auf 4971 auf. Die Verringerung ist am größten in Preußen. In Württemberg trat eine solche von 274 auf 262 ein.

Span d a u, 4. Januar. (Strafe wegen Soldatenmißhandlung.) In die hiesige Festung wurde zur Verbüßung einer viermonatigen Strafe dieser Tage der Unteroffizier Käpernick vom 4. Bataillon des 35. Infanterie-Regiments in Brandenburg a. S. gebracht. Er hatte, wie eine Korrespondenz versichert, die Strafe erhalten, weil er einem Soldaten ins Gesicht gespien hatte.

— In Freiburg a. d. Unstrut wurden durch Einbruch im Amtsgericht 70 000 M in Wertpapieren gestohlen.

J u n g i n g e n, 4. Jan. Heute wurde zwischen hier und Kitter im Ackerfelde neben der Landstraße ein erforsener Mann aufgefunden, dessen Persönlichkeit bis jetzt nicht festgestellt werden konnte.

— Vor einigen Tagen starb in M a i n z, wie man der „Kl. Pr.“ von dort schreibt, eine reiche Rentnerin, die als Haupterben einen dort wohnenden Schuhmachermeister hinterließ. Der Mann, der eine zahlreiche Familie besitzt, wird mit einem mal 180 000 M erhalten; die anderen Erben bekommen bedeutend weniger. Der Schuhmacher hatte kaum erfahren, wem große Summe ihm zufallen würde, da kam ein Kunde zu ihm, um sich ein paar neue Stiefel anmessen zu lassen. „Lieber Mann“, sagte der Meister, „gehen Sie von jetzt an zu einem anderen Meister, der es nötiger hat, ich mache keine Stiefel mehr!“

M ü h l h a u s e n i. Th. (Die Zugkraft von „zweierlei Tuch“) beweist folgende Mitteilung des „Goth. Tagebl.“: Nach der definitiven Verlegung der 6. Ulanen von hier und Langensalza nach Hanau sind nach einer Aufstellung des hiesigen Magistrats sage und schreibe insgesamt 254 Dienstmädchen nach der neuen Garnisonstadt übergestellt.

M a n n h e i m, 5. Jan. Ein böser Druckfehler findet sich im diesjährigen amtlichen Adreßbuch. Ist da ein Herr Justus Münch, seines Zeichens Kassendiener bei der Reichsbank, durch einen unglücklichen Zufall als — Kassendieb aufgeführt. Passiert so etwas in einer Zeitung, ist es schlimm genug, aber in einem amtlichen Adreßbuch, das ein ganzes Jahr seinen Dienst thun muß, mit einem so ominösen Titel verzeichnet zu sein, das ist schon mehr als ärgerlich.

M a n n h e i m, 6. Jan. (Auch ein Zeichen der Zeit.) Bei einem Neubau im hiesigen Landeshospital Solheim wurde u. a. auch die Schlosserarbeit im Submissionenwege vergeben und darauf fünf

Angebote gemacht, die zwischen 40 000 M und 16 000 M variierten. Die Arbeit, zu welcher nach den äußersten Preisnotierungen für ca. 28 000 M Eisen nötig ist, und die einen Zeitaufwand von zwei Jahren erfordert, wurde dem Wenigstnehmenden für 16 000 M zugeschlagen.

A u s d e r S c h w e i z. Eine neue Patrone hat, wie das „Vaterland“ berichtet, Hauptmann Hebler erfunden. Die Zerstörungskraft auf weite Entfernungen läßt angeblich die Wirkungen der besten bestehenden Systeme weit hinter sich. Es handelt sich um ein Geschöß in Gestalt einer Röhre, deren vordere Oeffnung ein wenig weiter ist als die andere. Bei dem Verlassen des Laues eines kleinkalibrigen Gewehres wurde eine Anfangsgeschwindigkeit von 1215 Metern erzielt. Ein Block Tannenholz von nahezu drei Meter Dide wurde durchschlagen. Auf eine Entfernung von 500 Metern beträgt die Geschwindigkeit immer noch mehr als 1000 Meter, auf 2 1/2 Kilometer noch über 800 Meter, und die Durchschlagskraft 122 Centimeter. In neun Sekunden durchfliegt das Geschöß sechs Kilometer und durchbohrt noch 10 Centimeter Tannenholz. Freue dich, 20. Jahrhundert!

F o i z (Südfrankreich) 5. Jan. In dem Dorfe Delu, Kanton Ar les Thermes, ging eine Schneelawine nieder, wodurch 4 Häuser u. 12 Scheuern zerstört, 15 Personen getötet, 8 verwundet und zahlreiches Vieh verschüttet wurden.

A l g i e r, 6. Januar. Heftige Schneestürme wütheten in Algier und richteten großen Schaden an.

L o n d o n, 5. Jan. Nach und nach läßt sich das Unheil, das das stürmische Wetter der vergangenen Woche zur See angerichtet hat, übersehen. Die Fischerflotten von Hull und Grimsby sind am schwersten betroffen. Acht Fischerboote und 5 Dampfer von Hull mit etwa 90 Mann an Bord werden als untergegangen betrachtet. Annähernd dieselbe Zahl von Fischern aus Grimsby ist seit dem Sturme verschollen. — Nach einer Meldung aus P e t e r s b u r g ist auf Anordnung des Zaren eine Kommission mit Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes beauftragt worden, durch den die Lage der nach Sibirien administrativ Verschieden, sowie der dort Strafen abbühenden Personen erheblich verbessert werden soll. Die Kommission wird in den nächsten Tagen zusammentreten.

— Aus W i l n a wird gemeldet: Der von Dünaburg nach Wilna fahrenden russ. Obersten Frau Petersen wurden in einem Eisenbahnwagen 2. Kl., wo sie sich mit einem vornehm aussehenden Unbekannten allein befand, nachdem sie eingeschlafen war, gegen 75 000 Rubel und viele Brillanten geraubt. Anscheinend wurde die Dame von dem Fremden, der nach der That verschwand, durch ein betäubendes Mittel eingeschläfert. Die Brillanten, die in einem Wilnaer Pfandleihgeschäft für 15 000 Rubel von einem Unbekannten verpfändet worden sind, wurden von der Polizei gefunden. Von dem Gelde fehlt jede Spur. Man vermutet, daß der Thäter nach Preußen geflüchtet ist.

K r a k a u, 8. Jan. Die „Nova Reforma“ bringt Mitteilung aus Warschau, wonach gegen das Leben des Zaren ein Attentat versucht worden sei. Die Nachricht ist noch unbestätigt.

J e r u s a l e m im Dez. Das Netz der syrisch-palästinensischen Eisenbahnen schreitet rüstig fort und es wird nur noch wenige Tage dauern, bis dieses ganze Gebiet dem Weltverkehr auch durch Bahnen angeschlossen ist. In nächster Zeit wird die Bahn Beirut-Damaskus eröffnet und eine Zweigbahn von Damaskus in den Hauran ist bereits fertig. Eine französische Gesellschaft erhielt die Konzession zur Fortsetzung dieser Bahnen von Damaskus über Homs, Aleppo nach Birebich am Suphrat, dem Knotenpunkte in dem bereits projektierten Netz der kleinasiatischen Bahnen, von wo die Anschlüsse nach der projektierten Tigrisbahn gebaut werden sollen. Auch die Linie Alta-Damaskus macht bedeutende Fortschritte.

R i o d e J a n e i r o, 8. Jan. Infolge einer Explosion auf einem Vergnügungsdampfer sind im Hafen von Nichteroy 120 Personen ertrunken.

T o r o n t o, 7. Jan. Eine große Feuersbrunst im Geschäftsviertel hat gestern Vormittag eine ganze Abteilung der Hauptstraße, einschließlich der Geschäftsräume der Zeitung Globe zerstört. Zwei Feuerwehrleute sind verschüttet worden. Der Schaden wird auf 1 Million Dollar geschätzt.

#### Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Jan. (Strafkammer.) Unter der Anlage der dreifachen Körperverletzung und des erschwerenden Hausfriedensbruchs wurde der vielbestrafte 34jährige verheiratete Maurer Wilb. Weinmann von

Plattenhardt vorgeführt. Wegen ungebührlicher Ausführung sah sich in der Nacht vom 22.—23. Okt. v. J. der Wirt Greiner z. Lomm in Dörsel veranlaßt, Weinmann aus der Wirtschaft zu entfernen. Bei dieser Gelegenheit erhielt er aber von letzterem einen Messerstich in die rechte Schulter, der gefährlich war und eine langdauernde Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte, ebenso erhielt ein dabei beihilflicher Musiker namens Eisele von Weinmann einen übrigens nicht gefährlichen Stich in die Hand. Eine weitere Körperverletzung fügte er im Nov. einem Dienstmädchen in der Wirtschaft z. Dörsen in Zuffenhausen zu, die er mit einer kleinen Eisenstange auf die Stirne, die Arme und die Schulter schlug, ebendasselbst beging er auch einen erschwerenden Hausfriedensbruch. In Anbetracht der schweren zahlreichen Vorstrafen wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurteilt.

Stuttgart. (Strafkammer.) (Ein Vermieter hat kein gesetzliches Zurückhaltungsrecht an der Fahrnis eines Mieters für rückständige Miete.) Seitens des Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen wurde gegen einen Arbeiter auf Grund des § 289 des Strafgesetzbuchs wegen strafbaren Eigenenutzes Strafantrag gestellt, weil er im August v. J. zur Nachtzeit heimlich unter Mitnahme seiner gesamten Fahrnis aus seiner Wohnung zu Ostheim ausgezogen war, obgleich dem Verein nach § 13 des Mietvertrags ein Zurückhaltungsrecht an der gesamten Fahrnis des Mieters für sein Restgut haben für Miete eingeräumt war. Als Grund für die heimliche Verlassung der Wohnung gab der Angeklagte an, er habe es wegen fortgesetzter Differenzen mit einem Mitbewohner gethan, vor dem er sich nicht mehr sicher gefühlt habe. Der Angeklagte wurde unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen, weil 1. ein Zurückhaltungsrecht des Vermieters an Vermögenseinheiten des Mieters für rückständige Miete nach württembergischem Gesetz nicht besteht, 2. ein solches Zurückhaltungsrecht auch nicht durch Vertrag rechtsgültig vereinbart werden kann, sondern 3. nur dann ausgeübt werden kann, wenn dem Vermieter Vermögenseinheiten des Mieters in rechtsgültiger Form verfaßt sind. Diese Einwendungen waren auch seitens des Verteidigers, Rechtsanwalt Mainzer, geltend gemacht worden.

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. Jan. (Landesproduktenbörse.) In der ersten Woche des neuen Jahres hat sich auf dem Getreideweltmarkt eher eine kleine Preissteigerung vollzogen, da die vorliegenden Nachrichten melden, daß der Weizen-Export von Argentinien hinter demjenigen des Vorjahres wesentlich zurückbleiben würde. Auf den deutschen Märkten konnte die Besserung nicht recht durchgreifen, da das Angebot in Landwaren ziemlich stark ist und der Konsum leicht seinen schwachen Bedarf decken kann.

Der heutige Hopfenmarkt war etwas lebhafter als der vergangene. Es wurden mehrere Partien Mittelware zum Preise von 45—59 M abgesetzt. Geringe Ware unbeachtet, prima Ware nicht vorhanden.

Die heutige Börse ist sehr gut besucht; am Schluß derselben kommt eine Nachricht aus Rußland, daß für Weizen die Forderungen wesentlich erhöht wurden.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 13,70—14 M, niederbayer. Ia. 16,50 M, ungar. 17 M, Cupatoria 16,25 M, Nicolajeff. Orpla 15,25—15,40 M, rumän. 14,75 M, Kernen, Land 14,50 M, Oberl. Ia. 14,50—15 M, fränk. 13,90 M, Dintel 8,40 M, Gerste, ungar. 18,25 M, Hafer, Land 10,60 M, Alb 11,20—12,80 M, Alb Ia. 13 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sac bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 26—27 M, Nr. 1: 24 bis 25 M, Nr. 2: 22,50—23 M, Nr. 3: 20 bis 20,50 M, Nr. 4: 17—17,50 M, Suppengries 27 M, Mele ohne Sac 5,50 M per 100 Kilo je nach Qualität.

#### Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfg.

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide v. 60 Pf. bis Mf. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

#### Füttert die hungernden Vögel!